

Blindes Vertrauen

Firmlinge erkunden St. Peter mit allen Sinnen

Ergolding. Großes Vertrauen bewiesen die Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft Ergolding-Oberglaim, als sie am ersten Freitag im Juli die Kirche St. Peter erkunden durften



- mit verbundenen Augen. Blind mussten sie sich so auf ihren mitgebrachten Elternteil oder Paten verlassen, der durch Handauflegung und Führen zeigte: „Ich bin da. Ich stütze und begleite dich. Ich stehe hinter dir!“ Zwar ist die Inzidenz im Landkreis momentan auf Null, dennoch müssen auch jetzt die Coronavorgaben in der Kirche eingehalten werden: Abstände zwischen den Haushalten, Händedesinfektion und Mund-Nase-Schutz. Je zwei Firmlinge mit Abstand untereinander und ihrer Begleitperson - aus dem eigenen Haushalt ganz nah bei sich - wurden im 7-Minuten-Takt durch die Seitentür von St. Peter, Ergolding, eingelassen - ganz coronakonform. Acht Stationen galt es als Kleingruppe zu durchlaufen, bevor die Firmbewerber am Ende zur Reflexionsstation im Vorraum der Kirche gelangten. Nachdem sie Kirchen-

ausstattung und Gegenstände (wie zum Beispiel Kreuz, Tabernakel, Ambo, Kelch und Gotteslob) befühlt, Brot gegessen und Weihrauch gerochen sowie vieles gehört hatten und bereichert waren von jeder Menge Sinneseindrücke, konnten sie nun reflektieren, wie es ihnen ergangen war - gemäß dem Motto: „Eindruck braucht Ausdruck“.

Der Gesichtsausdruck beim Hinausgehen aus der Kirche verriet auf jeden Fall zumeist Freude(strahlen), dies entsprach auch den (anonym ausgefüllten) Reflexionsbögen.

Die Stimmung in der Kirche war sehr entspannt, ruhige Taizémusik lief im Hintergrund (vom Band) - so entstand eine Wohlfühl-Atmosphäre. Die Besucher wurden von Station zu Station geleitet und hatten bei jeder ca. 7 Minuten Verweilzeit, während der sie die jeweiligen Eindrücke sammeln konnten.

Vor den Kirchentüren ging es teilweise etwas lebendiger zu, sodass Diakon Hanno Buchner zeitweise ins Schwitzen kam bei der Einweisung der Firmbewerber mit Begleiter. Er und Pastoralreferentin Kristiane Köppl (die bei der Station am Tabernakel mitgewirkt hatte), dankten den überaus engagierten Ehrenamtlichen am Ende der Veranstaltung - „Blind-Date“ wie sie betitelt wurde - vor den Türen von St. Peter ganz herzlich für Ihre Mithilfe. Zugleich wurde bereits fürs Jahr darauf geplant und Änderungswünsche besprochen. Der Ablauf der Aktion unter Coronabedingungen an diesem Freitag hatte die beiden Hauptamtlichen fast vier Stunden am Stück beansprucht: vom Abschalten der Alarmanlage zu Beginn bis hin zum späteren Verriegeln aller Türen, als alles vorbei war. Beide waren sich jedoch einig: Der Aufwand lohnt sich: Bereichernde Erfahrungen für alle. Gerne nächstes Jahr wieder!